

# WORBER POST

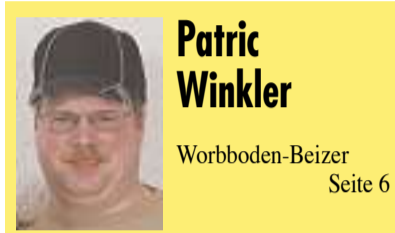
Information für die Gemeinde Worb

4/2012, 28. März 2012



**Willy Schnyder**

Werkzeug-Händler  
Seite 5



**Patric Winkler**

Worboden-Beizer  
Seite 6



**Fanja Gautschi**

Gasikara-Frau  
Seite 7



**Nando Timmermann**

Flugzeug-Taucher  
Seite 12



**Annemarie Knobel**

Laufclub-Präsidentin  
Seite 12

## Arbeitsplätze im Langenloh in Gefahr

Die Firmengemeinschaft Thomas Leiser Holzwerkstatt und Rundumbau GmbH im Langenloh mit zehn Arbeitsplätzen sind in ihrer Existenz bedroht. Die Firmen müssen ursprünglich bewilligte bauliche Veränderungen auf Verfügung des Kantons zurückbauen. Nachbarn hatten geklagt. OLWO-Chef und Gemeindeparlamentarier Markus Lädach macht den Fall im Politforum der FDP öffentlich (Seite 9). MC

## Worber Velohändler mit Optimismus

Die beiden Worber Velohändler Velo Schmutz GmbH und Mr. Feelgood Martin Knöpfel rechnen für die kommende Saison mit steigenden Umsatzzahlen. Beide Geschäfte führen am 31. März und 1. April Ausstellungen durch (Seite 5). WM

## Diesen Sommer kein Worber Open Air Kino

In diesem Sommer gibt es im Worboden kein Open Air Kino Worb. Organisator Roland Röthlisberger hat die 4. Auflage abgesagt. Im Sommer 2013 soll das Open Air Kino «mit frischem Elan» weitergehen (Seite 7). MC

## Richiger Meister vor der neuen Saison

Die Saison 2011 ist den Richiger Hornussern noch immer in bester Erinnerung. Die neue Saison beginnt für den Schweizer Meister ohne Bonus, aber mit viel Selbstvertrauen (Seite 4). WM

## Worber Fussballer vor der Rück-Lunde

Unter ungleichen Vorzeichen steigen die ersten Mannschaften der beiden Worber Fussballclubs in die Rückrunde. Die Femina Kickers wollen einen Spitzenplatz in der 1. Liga. Der SC Worb kämpft mit dem neuen Trainer Lars Lunde um den Verbleib in der 2. Liga (Seite 4). WM

FDP, SP, SVP und Grüne treten im Parlament gemeinsam auf

## Ortsplanung Nein – Departementswechsel Ja

**Einmaliger Vorgang im Worber Parlament: SVP, FDP, SP und Grüne treten gemeinsam auf und bodigen den Neustart der Revision der Ortsplanung. Wegen «schwacher Führung der Grossprojekte» und «wachsender Besorgnis um die Zukunft der Gemeinde» fordern die vier Parteien den Gemeinderat zu einem Departementswechsel auf. Konkret: Das Departement Planung soll dem Gemeindepräsidenten Niklaus Gfeller (EVP) weggenommen werden.**

Das Parlament lehnte den Kredit von 350 000 Franken für den Neustart der Revision der Ortsplanung mit 26 Nein gegen 6 Ja (4 EVP, 1 EDU, 1 Grüner) bei einer Enthaltung ab. Gemeindepräsident Niklaus Gfeller nahm vor dem Parlament nur kurz Stellung. Er stehe hier «auf verlorenem Posten». Die im Parlament unterlegenen Parlamentarier protestierten gemeinsam mit BDP-Gemeinderat Ernst Hauser in einer gemeinsamen Medienmitteilung gegen die «öffentliche Diskreditierung» des Gemeindepräsidenten.

Die Medien haben die Debatte im Parlament breit abgebildet und kommentiert. Die Berner Zeitung schrieb: «Der Präsident muss in sich gehen.» Wenige Tage vor der hitzigen Parlamentsdebatte war bekannt geworden: Gemeindepräsident Niklaus Gfeller (EVP) stellt sich für eine zweite Amtszeit zur Verfügung. Die EVP Worb schrieb, sie empfehle ihn «einstimmig und aus Überzeugung» zur Wiederwahl. Und: «Die EVP stellt mit Niklaus Gfeller einen ausgezeichneten und erfahrenen Kandidaten zur Wiederwahl» (Seite 3). MC



Nein zum Ortsplanungskredit, Aufforderung zum Departements-Wechsel: Der angegriffene Gemeindepräsident Niklaus Gfeller an der Parlaments-sitzung. Foto Susanne Keller/BZ

Zwei neue Worber Parteien

## Wahlen mit BDP und GLP

**Nun steht definitiv fest: Bei den Worber Gemeindewahlen vom 25. November gehen mit der BDP und den Grünliberalen zwei neue und wählerstarke Parteien an den Start.**

Die Grünliberale Partei GLP Worb ist offiziell gegründet worden. Initiant Nicola Jorio sagte der Worber Post, seine Partei werde «ganz sicher» zu den Worber Parlamentswahlen antreten. Die GLP will zudem «bei geeigneten Kandidaten» auch eine Liste für

den Gemeinderat aufzustellen. Der frühere SVP- und heutige BDP-Gemeinderat Ernst Hauser sagte der Worber Post, er werde im November erneut antreten. Laut Hauser ist die BDP daran, Kandidaturen für Gemeinderat und Parlament zu suchen (Seite 3). MC

Neue Schulraumplanung der Gemeinde Worb

## «Das letzte Wort hat das Volk»

**Der Worber Gemeinderat hat die Schulraumplanung verabschiedet. Im Herbst wird dazu eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt.**

Gemeinderat Guy Lanfranconi (FDP), Vorsteher des Departementes Bildung: «Die zentrale Frage ist, welche Schulinfrastruktur und welche Schulorganisation sich die Gemeinde angesichts ständig sinkender Schülerzahlen und steigender Kosten für die Lehrerbesehung in Zukunft leisten will.» Konkret stellt der Gemeinderat zwei Fragen zur Diskussion: Sollen die

drei Klassen in den Ortschaften Engstein, Richigen und Vielbringen weitergeführt werden und soll in Rüfenacht weiterhin ein Oberstufenzentrum bestehen? Im Herbst 2012 wird eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Danach wird der Gemeinderat über das weitere Vorgehen entscheiden. Guy Lanfranconi: «Das letzte Wort wird das Volk haben» (Seite 8). MC

162584  
BRILLEN UND KONTAKTLINSEN  
**TANNER OPTIK**  
DIPLOM. AUGENOPTIKER SBAD  
031 839 77 76  
WWW.TANNEROPTIK.CH  
BÄRENZENTRUM  
WORB

**PRIVATE SPITEX**  
für Pflege, Betreuung und Haushalt  
– Tag und Nacht – auch Sa/So  
– von allen Krankenkassen anerkannt  
– offizielle Pflegetarife  
– zuverlässig, individuell und flexibel  
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG  
Tel. 031 950 40 50  
www.homecare.ch

## KOMMENTAR

### Um was geht es?

In Worb geistert ein Wort durch (fast) alle Gespräche: «Wahlkampf!». Die Medien schreiben: «Wahlkampf!». Der Gemeindepräsident sagt: «Wahlkampf!». Alle denken dabei: Jetzt kommt ein Gegenkandidat und will Gemeindepräsident Niklaus Gfeller verdrängen.

In Wirklichkeit ist es anders. Vor den Gemeindewahlen wird man in der Worber Post lesen können: «Niklaus Gfeller ist einziger Kandidat.» Denn: Von SVP, FDP und SP kommen keine Gegenkandidaturen. Nach den Wahlen wird die Worber Post (fast sicher) schreiben, sinngemäss: «Gfeller als Alleinkandidat glanzlos wiedergewählt.»

Also: Es herrscht nicht Wahlkampf um das Gemeindepräsidium, es geht um etwas anderes. Es geht darum, dass die Mehrheiten in Gemeinderat und Parlament der Meinung sind, dass der Gemeindepräsident nicht die Idealbesetzung des Departementes Planung ist, dass er das Departement abgegeben sollte. Die Mehrheit von Gemeinderat und Parlament stellt fest, dass bei den Grossprojekten Verkehrssanierung, Drei-Klang und Ortsplanung einiges schief gelaufen ist, dass im Planungsdepartement Projekt- und Führungskompetenz mangelhaft sind, dass es an Engagement und Ideen fehlt bezüglich Orts- und Wirtschaftsentwicklung.

Was hat die erst- und einmalige Koalition von FDP, SVP, SP und Grünen in den letzten Tagen konkret gemacht? Sie hat im Parlament den Wunsch angebracht, dass der Gemeindepräsident das Departement Planung abgibt, dass – wörtlich – «der Gemeinderat seine Verantwortung als oberstes Führungsorgan der Gemeinde wahrnehmen und die vorhandenen Kompetenzen optimal nutzen muss.» Das ist politisch legitim und wäre – vor allem – sachlich im Interesse der Gemeinde.

FDP, SVP, SP und Grüne haben bei ihrem Vorgehen Stil an den Tag gelegt. Sie haben nicht einfach im Parlament öffentlich gepoltert, sondern sie haben vorgängig dem Gemeindepräsidenten ihre Sorgen und Ansichten in einem Gespräch dargelegt, auch schriftlich, im Detail, diskret, ohne Aufhebens und Medienmusik.

Wenn Niklaus Gfeller weiterhin seine Verteidigungslinie «Wahlkampf!» hält, wenn er weiterhin von «öffentlicher Hinrichtung» spricht, muss er damit rechnen, dass seine Gegner die ihm überreichte Planungs-Mängelliste öffentlich machen.

Natürlich ist der Wahlkampf in Worb angelauten, aber nicht auf der Ebene Gemeindepräsidium. Mit der BDP und mit den Grünliberalen formieren sich zwei neue und starke Worber Parteien. Sie hatten bei den Nationalratswahlen in Worb fast einen Viertel der Wähler hinter sich. Sie werden, falls sie valable Kandidaturen finden können, zumindest das Parlament aufmischen.  
MARTIN CHRISTEN

FDP, SP, SVP und Grüne bodigen Ortsplanung und wollen Departementswechsel

## «Schwache Führung der Grossprojekte»

**Einmaliger Vorgang im Worber Parlament: SVP, FDP, SP und Grüne treten gemeinsam auf und bodigen den Neustart der Revision der Ortsplanung. Wegen «schwacher Führung der Grossprojekte» und «wachsender Besorgnis um die Zukunft der Gemeinde» fordern die vier Parteien den Gemeinderat zu einem Departementswechsel auf. Konkret: Das Departement Planung soll dem Gemeindepräsidenten Niklaus Gfeller (EVP) weggenommen werden.**

Die vier Worber Parteien FDP, SP, SVP und Grüne haben an der sogenannten «Zukunftskonferenz» ihr gemeinsames politisches und parlamentarisches Vorgehen abgesprochen – «trotz Wahljahr», wie es in der Medienmitteilung heisst, «aus wachsender Besorgnis um die Zukunft unserer Gemeinde.» In der vor der Parlamentssitzung verschickten Medienmitteilung heisst es, Auslöser für die Durchführung der «Zukunftskonferenz» sei «die schwache Führung der Worber Grossprojekte Verkehrsanierung, Ortsplanungsrevision und Investorenwettbewerb zum Projekt 3-Klang.»

Beklagt werden in der Medienmitteilung Führungsmängel: «Der Gemeinderat muss seine Verantwortung als oberstes Führungsorgan der Gemeinde wahrnehmen und die vorhandenen Kompetenzen optimal nutzen.» In dieser Situation sei auch ein Departementswechsel zu prüfen.

### Gemeinsamer Auftritt im Parlament

Im Parlament bekämpften die vier Parteien gemeinsam den Kredit von 350 000 Franken für den Neustart der Revision der Ortsplanung und forderten den Departementswechsel im Gemeinderat. SVP-Fraktionschef



Bruno Wermuth begründete das gemeinsame Anliegen der vier Parteien. SP-Präsidentin Sandra Büchel, Grüne-Fraktionschef Roland von Arx und FDP-Fraktionschef Ueli Emch doppelten nach. Büchel sagte, die SP seit enttäuscht von Niklaus Gfeller, den sie im zweiten Wahlgang bei der Wahl des Gemeindepräsidenten unterstützt habe: «Es harzt, es fehlt an Herzblut.»

### Erinnerung an Pannen

An der Ortsplanungsvorlage bemängelt wurden das fehlende Konzept und die fehlenden Ziele. Es gebe keine kreativen und innovativen Ideen. Die Planungskommission sei zu spät einbezogen worden. Die Vorlage erinnere an frühere Pannen bei den Worber Grossprojekten.

Zudem wurde kritisiert, dass die Revision an Grossgruppenkonferenzen delegiert werden solle. «An solchen Konferenzen würden vorwiegend Interessenvertreter teilnehmen», betonten die Gegner. Die Interessen der Parteien drohten auf der Strecke zu bleiben.

### «Auf verlorenem Posten»

Gemeindepräsident Niklaus Gfeller nahm vor dem Parlament nur kurz Stellung. Er stehe hier «auf verlorenem Posten». Er sagte, die Vorlage für die Revision der Ortsplanung sei vom Gemeinderat verabschiedet worden und nicht nur vom Gemeindepräsidenten. Nach dem Volks-Nein zur Ortsplanung im letzten Mai gelte es nun, das Volk rechtzeitig einzubeziehen.

Gfellers Appell, Ja zu sagen zum Kredit, «damit wir beginnen können, damit die Planungskommission und die Experten nun ins Spiel gebracht werden könnten», fruchtete nichts: Das Parlament lehnte die Vorlage ab mit 26 Nein gegen 6 Ja (4 EVP, 1 EDU, 1 Grüner) bei einer Enthaltung. MC

### «Es wird ungemütlich»

Die «Berner Zeitung», «Der Bund» und das Internetportal BERN-OST haben die Ablehnung des Ortsplanungskredites und die Aufforderung zum Departementswechsel im Gemeinderat kommentiert.

Die BZ schreibt unter dem Titel «Präsident muss in sich gehen»: «Es wird ungemütlich für Gemeindepräsident Niklaus Gfeller (...). Schon lange heisst es, Gfeller führe nicht, habe die Worber Grossprojekte nicht im Griff und handle teilweise eigenmächtig (...). Gfeller muss sich fragen, ob er so weitermachen kann, ob er sich dem Druck beugen und das Ressort wechseln soll oder gar sein Antreten zur Wahl im Herbst nochmals überdenken muss.»

«Der Bund» kommentiert: «Seit eineinhalb Jahren stehen der Gemeinderat und Niklaus Gfeller offen in der Kritik des Parlaments – vorab wegen des mangelhaften Kommunikationsstils. Dieser wurde angeprangert als intransparent, unzulänglich und ungenügend (...). Wieder begehrt die Exekutive beim empfindlichen Dossier Ortsplanungsrevision die gleichen Fehler: Der Gemeindepräsident kommuniziert das geplante Vorgehen zuerst via Medien und brüskiert damit nicht nur die Mitglieder der Planungskommission, sondern bringt das Fass endgültig zum Überlaufen.»

BERN-OST kommentierte: «Alle Parteien betonen, die Forderung nach Departementswechsel habe rein gar nichts mit dem Wahljahr zu tun, sondern mit der Sorge um die Zukunft der Gemeinde (...). Ob der deutliche Vorstoss der Parteien «trotz» oder nicht doch «wegen» dem Wahljahr erfolgt ist, wissen nur diese selber.»

Worber Gemeindewahlen mit zwei neuen Parteien

## BDP und GLP am Start

**Bei den Worber Gemeindewahlen vom 25. November wird es eng für die bisherigen Parteien. Nun steht definitiv fest, dass mit der BDP und den Grünliberalen zwei neue und wählerstarke Parteien antreten werden.**

Die Grünliberale Partei GLP Worb ist offiziell gegründet worden. Treibende Kraft ist Nicola Jorio, der bei den letzten Worber Gemeindewahlen für die FDP kandidiert hatte und jetzt als GLP-Mann im Parlament sitzt. Nicola Jorio wurde als erster Präsident der GLP Worb gewählt. Der Worber Ulrich Bürki ist Sekretär, die Worberin Catarina Pfister Kassierin. Nicola Jorio sagte der Worber Post, seine Partei werde «ganz sicher» zu den Worber Parlamentswahlen antreten. Die GLP will – laut Medienmitteilung – «Fraktionsstärke erreichen». Die GLP will zudem «bei geeigneten Kandidaten» auch eine Liste für den Gemeinderat aufzustellen.

ber erneut antreten. Ernst Hauser ist im 16. Jahr Worber Gemeinderat. Bei den letzten Wahlen war er auf der Liste seiner damaligen Partei, der SVP, wiedergewählt worden und hat inzwischen zur BDP gewechselt. Laut Ernst Hauser ist die BDP Worbermental daran, Kandidaturen für Gemeinderat und Parlament zu suchen. Bisher gebe es drei bis vier Interessierte, aber noch keine definitiven Zusagen: «Es gibt viele Leute, die mit uns sympathisieren, aber es ist schwierig, Zusagen für Kandidaturen zu erhalten.»

Die BDP hatte in Worb bei den Nationalratswahlen vom letzten Herbst einen hohen Wähleranteil von 16,5 Prozent erzielt. Die GLP kam auf 4,7 Prozent. Die heutige Sitzverteilung im Gemeinderat: 2 SP, 2 FDP, 1 SVP, 1 BDP, 1 EVP. MC

### Wieder mit Ernst Hauser

BDP-Gemeinderat Ernst Hauser sagte der Worber Post, er werde im Novem-

### «Hinrichtung»

Zur Kritik an seiner Amtsführung nahm Gemeindepräsident Niklaus Gfeller (EVP) vor dem Parlament nicht Stellung. Vor der Parlamentssitzung hatte er gegenüber dem Internetportal BERN-OST von einer «öffentlichen Hinrichtung» gesprochen: «Es geht nur noch um Macht.» Obwohl er von einer Mehrheit der Bevölkerung vor dreieinhalb Jahren gewählt worden sein, dürfe es für die grossen Parteien nicht sein, dass sich da einer von einer kleinen Partei – erfolgreich – «erfrecht» habe, für das Amt des Gemeindepräsidenten zu kandidieren. «Jetzt heisst es: Er muss weg», sagte Gfeller. Bei dieser «Zukunftskonferenz» gehe es den Parteien nicht um das Departement, sondern um sein Amt: «Wenn das der neue politische Stil ist, dann sieht es jämmerlich aus.» WoPo

### Gfellers Kandidatur

Jetzt ist es definitiv: Gemeindepräsident Niklaus Gfeller (EVP) stellt sich für eine zweite Amtszeit zur Verfügung. Die EVP Worb schreibt, sie empfehle ihn «einstimmig und aus Überzeugung» zur Wiederwahl. In der Medienmitteilung heisst es weiter: «Die EVP stellt mit Niklaus Gfeller einen ausgezeichneten und erfahrenen Kandidaten zur Wiederwahl. Gemeindepräsident Gfeller hat die Geschicke der Gemeinde Worb in den letzten vier Jahren mit viel Herzblut und Engagement geführt.» WoPo

## AUS MEINER SICHT

### Werni Oberhansli Ragazzi Brischitt



DIE ERSTEN ZARTEN FRÜHLINGSBOTEN

### «Mit Befremden»

Die im Parlament unterlegenen Parlamentarier protestieren gegen die «öffentliche Diskreditierung» des Gemeindepräsidenten. Die Medienmitteilung hat folgenden Wortlaut: «Mit Befremden mussten wir an der letzten GGR-Sitzung feststellen, dass unser von der Worber Bevölkerung gewählter Gemeindepräsident öffentlich diskreditiert wurde. Das stimmt uns sehr nachdenklich. Ist das die Art und Weise, wie in Worb Sachpolitik betrieben wird? Weiter erstaunt uns sehr, dass die Legislative in die Departementszuteilung der Exekutive hineingreifen will. Dieses Vorgehen steht in krassem Widerspruch zur Gewaltentrennung. Wir sind der Meinung, dass einem amtierenden Gemeindepräsidenten ein minimales Mass an Respekt und Anstand entgegengebracht werden sollte. Wir hoffen sehr, dass in der Worber Politik bald wieder ein konstruktiverer Umgangston gefunden werden kann, damit die anstehenden Projekte erfolgreich zu Ende geführt werden können.»

Die Medienmitteilung ist von folgenden Parlamentsmitgliedern unterzeichnet: Mayk Cetin, EVP, Worb, Paul Gerber, SVP, Richigen, Nicola Jorio, GLP, Rüfenacht, Thomas Leiser, EVP, Worb, Adolf Seematter, EDU, Worb, Philippe Seiler, Grüne, Worb, Harry Suter, EVP, Worb, Lukas Zimmermann-Oswald, EVP, Richigen, Mirja Zimmermann-Oswald, EVP, Richigen. Weiterer Unterzeichner ist BDP-Gemeinderat Ernst Hauser. WoPo



Ingrid Peter

### Im Wunderland

So komme ich mir jedes Mal vor, wenn ich bei «Rüfenacht» an der Bahnhofstrasse in Worb einkaufe. Auch wenn ich vielleicht nur ein Glas oder eine Kerze brauche, «lädele» ich gerne im Parterre und in der unteren Etage. Es gibt wirklich kaum etwas, was hier nicht zu haben ist. Über drei Stockwerke und ca. 2000 m<sup>2</sup> verteilt sich ein riesiges Warenangebot von nahezu 100 000 Artikeln. Alles für den Haushalt, dann Geschenke, Spielwaren, Gartenmöbel, Werkzeuge, Maschinen, Eisenwaren, Hobby- und Bastelartikel.

Letztere gibt es im Untergeschoss im Crea-Shop. Von hier aus werden Schulen in der ganzen Schweiz für den Bastel- und Werkunterricht beliefert. Auf der Geschäftskarte steht: «Das Fachgeschäft, das alles möglich macht». Ein grosses Versprechen, das aber wenn irgend möglich, gehalten wird. Dafür sorgen 21 Angestellte in den verschiedenen Abteilungen.

Vor kurzem staunte ich nicht schlecht, als ich ein Päckchen Nägel kaufen wollte, um eine kleine Metall-Leiste an der Wand zu montieren. Wie viele ich denn bräuchte, fragte mich der Verkäufer. Ich muss wohl ein wenig komisch geschaut

haben, als ich ihm die Zahl nannte. Dass man heutzutage noch Nägel einzeln kaufen kann, hätte ich wirklich nicht gedacht. In diesem Geschäft ist das aber ganz normal. Nur der Mindestkaufpreis hat sich gegen früher etwas erhöht. Er beträgt heute 3 Franken.

Begonnen hat alles im Jahr 1928. Fritz Rüfenacht, der Vater des heutigen Geschäftsführers Heinz Rüfenacht, kam, nachdem er viele Jahre in Amerika gelebt hatte, nach Worb zurück. An der gleichen Stelle, an der heute das Geschäftshaus steht, begann er in einem kleinen Garagenraum eine Eisenwarenhandlung aufzubauen. Natürlich war das Warenangebot damals (wie auch die Ansprüche der Kundschaft) viel



bescheidener als heute, vergrösserte sich aber doch schnell in den Folgejahren. Heinz Rüfenacht trat 1961 in das Geschäft ein. Acht Jahre später übernahmen er und sein Bruder Fred die Firma und wandelten den Namen um in Rüfenacht & Co. Im letzten Jahr hatte Heinz Rüfenacht sein 50jähriges Jubiläum. Es hätte kein grosses Fest gegeben, sagte er mir. Gefeierte habe er nur ein wenig mit sich alleine. Er meinte noch, er wäre froh, bald einmal einen Nachfolger zu finden. Bis jetzt wäre ihm dies aber noch nicht gelungen. «Also mache ich halt einfach noch weiter», erklärte er mit einem kleinen Lächeln.

INGRID PETER